

**I am in the mood for pöbeln:**  
**Neither red nor racist oder wie der Bock zum Gärtner gemacht wurde!**  
**Eine knallhart sachliche Polemik**

Junge Junge... Was haben wir nicht alles mit diesen Oi!-Dachpfannen in den letzten Jahren erlebt? Spätestens dann, wenn man glaubt, der Grad des Schwachsinn kann nicht weiter unterboten bzw. überschritten werden, kommt es immer anders und überhaupt. Skinhead-Papst Sebi scheint jetzt schon Kolumnen in einer besseren Wixvorlage für Stylefaschisten, getarnt als Big Five, zu schreiben (für die taz hat es scheinbar nicht gereicht, wa Herr Walkürenhorst?! Wenigstens Arschloch-Hiller lässt Dich nicht hängen), die Projektionsflächen für positive Diskriminierung von angeblich ach so tollen deutschen Pimmelbirnen, Phil Templar und Philipp Wagner bringen weiterhin ohne jegliche Kritik ihren reaktionären Dünnschiss unter's Volk („wenn der Neger mit dem Juden...“ - muss ja per se fortschrittlich sein. Haben wir ja alle von Schlüpfstufe gelernt, ihr grünen Gutmenschen) und Bezirk 7-Markus wird zum Rächer der enterbten aufrechten Skinheads gemacht. Allah hilf' doch, wenn man dich braucht! Wer hat Euch Scum nun wieder ins Gehirn geschissen?! Geht doch zu einer Sonnenwendehalsfeier, wascht den Wagen, legt Euch mit Frankie Flame ein völkisches Runenorakel oder gründet eine Therapiegruppe. Hände weg vom Computer! Verspüre überhaupt keine Lust mit diesen Zeilen nachher in einem Atemzug mit der schlechten Recherche und den humorlos geschriebenen Artikeln von Oire Szene genannt zu werden.

**Ringelpiez mit Anfassen – von Hartmut Engler, Bezirk V7-Markus, Frankie Flame über Ecke zur Moloko-Bar und back with a bang to Commie Island**

Daher geht es ganz im Sinne vom Hartmut Engler der Skinheadszenen, Mr. Markus „Pocken“ Porz (weil früher schön mit PUR Haarsträhne, Bomber und 500 Loch Rangers) ganz politisch inkorrekt und total Skinhead-mäßig zur Sache. Endlich mal frei machen vom PC-Faschismus, gell Hartmut? Ich wollte mich eigentlich nie wieder mit dieser ganzen Scheiße und Euren dämlichen Hackfressen beschäftigen, allerdings ist mir fast ein Ei aus der Hose gefallen, als ich das Moloko Plus #42 in die Hände bekam. Gruselig langweilige Ausgabe - das nebenbei. Wo sind denn eigentlich die alten Schreiberlinge hingekommen? Haben die keinen Bock mehr auf Euer lauwarmes Geplänkel? Nun ja. Stattdessen darf beispielsweise unser allerorts beliebter Freunde Ecke (ausgestattet mit einem lebenslangen Persilschein vom Conne Island, versteht sich) überlebenswichtige Weisheiten von sich geben: „*Garry Bushell ist ein sehr gesprächiger und interessanter Zeitgenosse*“. Diese nationalistische Mistmade (mit selbsternanntem sozialistischen Background) ist einfach nur noch peinlich. Typen wie er und Frankie Flame sind das beste Beispiel warum England mir mal lecker durch die Kerfte fahren kann: Halbbares Pseudogeblubber von Working Class, Tradition und ihrem tollen Inselstaat trifft auf völkisch verzottelt-vollbärtige verklärt-esoterische Hippiescheiße<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Dieses ganze völkische „Rasse statt Klasse“-Hokus-Pokus-Esoterik-Runenorakel-Gebrabbel von Frankie kann man im AIB-Infoblatt #91 nachlesen oder online unter <http://aib.nadir.org/index.php/archiv/59-kult-der-beliebigkeit-91>. Besonders erbärmlich, dass allen anderen, die mit Frankie Flame dicke sind bzw. Geschäfte mit ihm machen, vor allem Randle Records samt Anhang und Bands über Booker Ecke bis hin zu seinem Arbeitgeber, dem Conne Island, nichts aufstößt bei solchen Äußerungen. Im Gegenteil, man rollt solchen rechten Schwachmaten noch den unpolitischen Teppich aus, bereitet ihnen willig eine Bühne und versteckt sich hinter unpolitisch (Randle Records) bis pseudo-antifaschistischen Phrasen anstatt das Kind beim Namen zu nennen und Konsequenzen daraus zu ziehen.

Ich denke eher an schlechtes Wetter, überteuerte Fußballtickets (bzw. generell schlechte Lebensbedingungen für die Arbeiterklasse), häßliche Menschen und ungenießbares Essen, dabei fällt mir immer wieder die „grandiose“ Textzeile von der Antifaband Koxpack ein: „*Aus Verbundenheit tragen wir eure Sachen!*“ Geil!

You can be proud of this mates! Da hänge ich lieber in Afghanistan auf Opium über'm Zaun, als nix zu hinterfragen oder aktiv zu ändern (fuck politics) - einfach stolz darauf sein (da hat der Tag Struktur). Ehre, Troie, Stolz und Schwanzvergleich. Schuld sind im Zweifel eben immer die anderen: Kanaken (nachzulesen in zahlreichen Superyob Interviews), die Commies oder die Bonzen. Juden hab ich vergessen. Ähnlich halbgar kommt dann auch der eigentliche Anlass meiner verbalen Gewehrsalven daher: Ex-Fascho Ritzki<sup>2</sup> nimmt Bezirk 7-Markus, Fanzineschreiber, Lebemann und Frontmann der Gruselkombo 7er Jungs richtig in die Zange. Oh ha! Thorsten Ritzki macht uns den Aushilfs - Kornowski - Hatecore - Hiller vom Ox, der ähnlich gut vorbereitet in das Interview mit Olaf und Stomper zum Thema Grauzone quereinsteigt<sup>3</sup>. Wahlweise auch „Problembärenzone“ oder einfach simple, but traditional without prejudice: „unpolitische Scheiße“ - muss Euch Arschgesichtern nämlich tatsächlich recht geben in diesem Punk: Das Wort Grauzone nervt, da es vom ganzen Dreck eher ablenkt, den Ihr stumpfes reaktionäres Gesocks größtenteils am Stecken habt. Unwort des Jahres - da bin ich auf Linie. Ergänzend zu dem lauwarmen Moloko Plus-Boulevard - Promi - Smalltalk ist vor allem das 7er Jungs Interview auf [www.oioimusic.com](http://www.oioimusic.com) noch zu „empfehlen“, denn da dreht unser guter „Commiefighter“ nochmal richtig auf, gibt sich nicht so handzahn und es wird ein Schuh aus dem ganzen Geschleime. Dachte eigentlich, dass der Macher aus Holland ein netter Kerl mit Hirn wäre. Aber auch er geht der verbalen Blendgranante unseres Trad-Skins aus Porz voll auf den Leim (wie kann man bitte stolz auf Porz sein?). Ja ja, die Lenin- und Stalinsupporter in der Skinhead-Szene sind schon zahlreich vertreten und streben die hegemoniale Deutungshoheit an.

Unser Eismann aus Dorsten glänzt schon in der Einleitung, in dem er von einer Splitsingle von Last Resort und den 7er Jungs fabuliert<sup>4</sup>. Natürlich sind die Fragen voll wohlwollendem Zynismus in Richtung Kölner Vorstadt gehalten und nicht ganz so bräsig formuliert wie von Arschloch-Hiller damals bei Stomper und den Bottles. Markus legt auch gleich gut los und weiß mit einem ausgeprägten Pippi - Langstrumpf - Syndrom zu überzeugen: Ich mach mir meine Welt fidewide wie sie mir gefällt. Frontmann Roddy Moreno sei als Grauzone betitelt und diffamiert worden.

Nicht das ich irgendwelche übereifrigen Studenten verteidigen möchte, aber soweit ich mich erinnern kann, war dieser Artikel mit einem Fragezeichen versehen. Ist nicht gerade unser Werderfan<sup>5</sup> Markus der selbsternannte Vertreter von Aufrichtigkeit gegenüber den Verleumdungen der stalinistischen Lügenmoite? Hmmm. Ist die Frage nicht erlaubt bzw. unumgänglich, was einen Mann wie Roddy Moreno reitet, der die Personifizierung von SHARP ist, sich mit so dämlichen Wendehälsen wie KB Records und 7er Jungs einzulassen, denen stets der Kamm schwillt beim Antifa- und Zeckenbashing, während Roddy seit Jahrzehnten für eben diese Leute und Organisationen Konzerte spielt? Leute wie Markus und Pascal, die für allerlei zwielichtiges rechtsoffenes

2 Ist eigentlich verwunderlich, dass diese Leute sich heute immer zum Hüter des heiligen Grals der antirassistischen Punkrockszenemoral aufspielen - Grüße nach Göttingen an dieser Stelle...

3 Die Thematik zum Thema Bezirk 7-Markus ist ja nicht neu, Markus fischt ja schon seit vielen Jahren in trüben Gewässern und hat bislang eigentlich auch nie einen Hehl aus seiner Abneigung gegen alles, was irgendwie „links“ oder „Antifa“ ist, gemacht. Will sagen, dass dieses Thema nicht einfach so plötzlich und überraschend vom Himmel porzelt.

4 Mensch Ritzki, Du hast mit Les Partisans beispielsweise mal richtig gute Bands gemacht. Hörst Du Dir Markus Egegewixe und dieses Stammtischgeprolle wirklich an?

5 „denn Fußball bleibt Fußball und Politik bleibt Politik!“

Geschmeiß eine Lanze brechen<sup>6</sup>, dubiose Konzerte abfeiern<sup>7</sup>, Handel treiben, mit der allerletzten rechtslastigen Pissnelke und Bands veröffentlichen, bei denen einem Herrn Moreno jüngerer Tage sicher die Schuppen von den nicht vorhandenen Haaren gefallen wären. Übersetze ihm doch mal ein paar Texte von Gerbenok  
*„This is also a release from KB Records. Not racist - just to provoke the fuckin communists!“*

Selbst das ansonsten zu unpolitische Onlinezine Crazy United sprach bei der ersten Gerbenok von *„...offenem Rassismus“*. Roddy hat sich vor ein paar Jahren noch zur Geschichte von Oi! Records geäußert und klargestellt, dass er Bands wie Condemned 84 und Section 5 nie gemacht hätte, wenn er gewusst hätte, welche Entwicklung die später nehmen würden. Heute macht er eine Splitsingle mit einem Heinzelmann, der sich ganz bewusst auf RAC-Konzerten mit dem Hinweis *„...besser als Schützenfest!...Seinen Spaß hatten hier alle, darüber gibt's keinen Zweifel“<sup>8</sup>* rumtreibt und mit abschunkelt zu *„Deutschland, mein Deutschland“* und *„Rocking the reds“* von Indecent Exposure.

Ein Song, den diese bepissste rechte Inselaffenband gegen die sich formende AFA zu Zeiten der großen Riots in London und Umgebung geschrieben hat (da gab es wat auffe Nase für White Powder Skins). Da Großmäuler ja allwissend sind, wird Markus nicht entgangen sein, dass die früheren Köpfe der AFA Ende der 80er aus dem Umfeld der Band Blaggers und der Red Action stammten. Ebenfalls ist natürlich bekannt, neben der ersten Blaggers LP die Roddy gemacht hat, dass genau diese Crews (neben den AFA Leuten aus Cardiff) viele Konzerte von Oppressed (mit)organisiert haben, dort an der Tür standen oder zu Roddys Freundeskreis zählten bzw. zählen. Alter, kannst Du eigentlich morgens in den Spiegel schauen? Laberst rum und hängst die moralische Messlatte derart hoch mit Deinem romantisierenden Szenegeplapper. Jeder blamiert sich so gut er kann. Man möge den jüngeren Glatzen verzeihen, dass sie diesem Dünnschiss aufgrund ihres Alters auf den Leim gehen. Die Älteren sollten es besser wissen - das Resultat ist allerdings Schweigen im Walde. Die goldene Regel: *„Ich piss' Dich nicht an und Du pisst mich nicht an!“*. Hauptsache schön oldschool einen auf sich selbst und die guten 80er runterholen. Es wird ja auch immer darüber geredet, dass es keine Fakten gebe. Nee, natürlich nicht - die gab und gibt es bei Stomper ja bekanntlich auch nicht (wir schieben gerade mal wieder die Kulissen in unseren Foto- und Filmstudios). Das hat sich die übermächtige kommunistische Volksfront von Judäa alles auf den Fingern gesogen (Verschwörungstheorie, ick hör dir trapsen). Zurück vom Allgemeinen und zu Deinen „unpolitischen Nazi“ - Freunden im Speziellen, äußerst ergiebig ist die GruSS(el)liste<sup>9</sup> von Markus zum Konzertbericht von Condemned 84 bei den neonazistisch durchsoichten Bootboys Hildesheim:

6 Alles nachzulesen im Bezirk 7. Was macht eigentlich dein Busenkumpel Bussi vom „Bewährungshelfer“, Kamerad Markus? Trinkt der gerade sein Versöhnungsbier am Holocaust-Mahnmal?

7 Weiß Roddy eigentlich von Deinen Vorlieben für Indecent Exposure und Condemned 84, die Nazis + unpolitische United anziehen wie Scheiße die Schmeissfliegen?

8 Zitat aus dem Bezirk Klopapier zur Condemned 84-Show. Wer mit „alle“ gemeint ist, darüber gibt es keinen Zweifel: von dem 'herbeifabulierten' „Reichsparteitag in Farbe“ bis hin zu den real existierenden „rückgratlos unpolitischen“ Trittbrettfahrern und Steigbügelhaltern a la Markus.

9 *„Cheers ... Brandt („zu Hause watet schon Jenna auf mich!“) aus Aachen, ...Schruppi und die BottBoys Hildesheim-Crew ... Bussi (du warst UNAUSSTEHICH, trotzdem mögen wir dich, weiß der Himmel warum..)Patte/...“*  
[http://www.505crew.de/konzertfront.php?subaction=showfull&id=1222435703&archive=&start\\_from=&ucat=4&](http://www.505crew.de/konzertfront.php?subaction=showfull&id=1222435703&archive=&start_from=&ucat=4&)

## Die fünf Strolche auf großer Abenteuerfahrt im Skinhead-Wunderland: Bezirk 7-Markus und seine RACker Brandt, Patte, Dani-2 und Bussi-Bär



Von Brandt (links im Bild) aus Aachen, der hin und wieder den Hin-fahr-und-Heim-in's-Reich-Bring-Service für Markus macht und sich ansonsten auch gerne auf anderen RAC-Swingerparties<sup>10</sup> fotografieren lässt, wie auf diesem Schnappschuss in der Moloko-Bar beim Auftritt der unpolitischen Nazi-Band TMF. Dämmlich grinsend rechts im Bild im Faustrecht-Leibchen sein Braun & Homophob-Kamerad Patte aus dem fränkischen Rhein-Main-Gebiet, mit dem Markus ebenfalls dicke ist und von ihm explizit begrüßt wird.



Patte ist sehr umtriebig, ständig auf Achse, lässt nichts anbrennen und tanzt auch gerne auf jeder Nazi-Hochzeit mit, wie z.B. hier am 11.04.2009 bei einem Nazi-Großevent der Veneto-Fronte-Skinheads in Italien. Wer auch nicht fehlen darf, ist der Fotofreund „Dani28“ (links im Bild) von Markus, dem wir auf den nächsten Seiten noch begegnen werden.

<sup>10</sup> Der Einfachheit halber zähle ich hier mal auch Rechts-Rock, RAC und rechte Oi!-Konzerte dazu. Ich hör' schon den Aufschrei derer, denen es ganz wichtig ist zu differenzieren. Mir doch egal, rechte Scheiße bleibt eben rechte Scheiße, mal in etwas flüssigerem Aggregatzustand, mal etwas fester, Dreck bleibt Dreck!

Desweiteren grüßt der gute Markus neben „Schruppi & Bootboys Hildesheim Crew“<sup>11</sup> seinen Busenfreund Bussi“ und anderes lichtscheues Gesindel. „Bussi“ veröffentlicht auch beim Bezirk-7 bzw. auf der Webseite von Markus eifrig unpolitische Saufgeschichten. In seinem Parallelleben schreibt er für das Nazi-RAC-Zine Bewährungshelfer. Auch das ist kein Problem für Markus, solange sein Freund „Bussi“ aka Stefan Bihs die Politik von der Subkultur trennen kann.



(\*Songtext von Suspekt)

(\*\*O-Ton Suspekt im Interview mit dem Nazi-Zine Stolz & Stil #24)

Braunes Gelumpe und ihre unpolitischen Freund unter sich - Bild links: von „links“ außen nach rechts außen: unpolitisch-geöffnetes Karpfenmaul mit kariertes Tischdecke mit Knöpfen dran ist der Gitarrist von Suspekt aus Einbeck, das Einbecker Bussi-Bärchen Stefan Bihs mit geballter Faust + keine Zähne mehr im Maul<sup>12</sup> - Faschofreund von nebenan. Bild rechts: vlnr. Stefan Bihs, Neo-Nazi Jan Greve (Bootboys Hildesheim) vom Adler-Versand und Schlick aus Magdeburg, Lebensabschnittspartner von Michaela Job, Gittarist und PC-Warrior der CSU-Gutmenschen-RechtsRock-Bands Rampage/Brachial/Backstreet Firm/Insidious Skins (watt für ein origineller Name...)

Stefan Bihs, der auch gerne den Unterhaltskasper-Aushilfs-Roady für seine Freund von Suspekt mimt, ist als Hans Dampf in allen Gassen der Republik unterwegs, vom Trinkeufel in Kreuzberg bis hin zum Holocaust-Mahnmal am Brandenburger Tor. Wie unpolitisch der Busenfreund von Bezirk 7-Markus tatsächlich drauf ist, lässt sich anhand seiner bereitwillig zur Schau gestellten Bilder im Weltnetz erahnen...

11 Siehe ausführliches Kapitel im Roten Hetzpamphlet sowie im AIB #91 bzw. <http://aib.nadir.org/index.php/archiv/65-oi-aint-red-91>

12 Kommt es vom billigen Speed ziehen oder tatsächlich durch einen ehrenhaft-teutonischen Brutal Combat?

Fotos von und mit Bihs aka Bussi am Holocaust-Mahnmal, die er wie folgt im Internet kommentiert:



„protestgeste gegen den reichstag im hintergrund - empfohlenes motiv vom holocaust-gedenk-personal“



„springen gegen das vergessen“



„versöhnungsbier“

Auch hier schließt sich wieder der Kreis der rechten deutschen Skinhead-Prominenz. Der rastlose RACKer und scheintote Halbzombie Günter Gruse(I) bekommt bei dem Gedanken an unseren non-PC-Bussi ein feuchtes Höschen. In den Reviews auf seiner Heimatseite schwärmt er zwischen allerlei anderem rechten Dreckschrott in einer Besprechung des Nazi-Zines Bewährungshelfer #14 über Bussi-Bärchen:

*„Der Macher dieses Zines schleimt sich nicht verstoßen über den verlogenen und angepassten Szene-Mainstream, sondern macht sein eigenes Ding. Unbequem, ehrlich, kompromisslos - und vor allen Dingen 100% PC-frei! Auch wenn die Interviews mit AGITATOR, STAHLGEWITTER oder RETALIATOR so manch einem Gutmenschen die Galle hochtreiben werden. Mögen sie daran ersticken! Ein gar lustiger und liebenswerter Geselle muss doch jener BW-Mitarbeiter „Bussi“ sein. Der mit seinem Bericht „Widerstand mit nem Bier in der Hand oder Biertrinken auf Demos ist uncool“ den Beweis erbringt, das man sogar als Skinhead auf einer Demo im Wendland ne ganze Menge Spaß haben kann. Nur sollte man, wenn man ein Punkkonzert besucht, den richtigen Eingang benutzen, sonst landet man, wie jener wackere „Bussi“, auf einer Parteiveranstaltung der PDS.“<sup>13</sup>*

<sup>13</sup> <http://www.force-of-hate.net/html/cd-review.html>